

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 37/38 (1901)
Heft: 5

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Systeme anzupassen und an Stelle der bisher üblichen *P. S.* sich der Einheit von 100 Sekunden-Meter-Kilogramm zu bedienen. Ein zweiter im Laufe der Verhandlungen gestellter Antrag wünscht statt dessen den *Sekunden-Tonnen-Meter* festzustellen, der mit *Stm* zu bezeichnen wäre. Diese Anträge fanden sehr geteilte Aufnahme. Die Wünschbarkeit, alle technischen Massbezeichnungen auf das metrische Mass zu gründen, fand, namentlich unter Hinweis auf das an dem Zürcher Kongresse von 1898 festgestellte internationale metrische Gewindesystem, warme Vertreter, während von anderer Seite die Zweckmässigkeit der vorgeschlagenen Neuerung lebhaft bestritten wurde. Schliesslich einigte sich die Fachgruppe der Maschinen-Ingenieure dahin, ihr Komitee einzuladen: «Der Fachgruppe Bericht zu erstatten, in welcher Weise weitere Kreise zur Diskussion heranzuziehen seien.»

Theater-Hygiene. An den Pariser Theatern ist gegenwärtig Dr. *Henriot* von der Akademie der medizinischen Wissenschaften mit einer Untersuchung über Mikroben in Theater-Räumen beschäftigt. In einer vorläufigen Mitteilung macht der Genannte darauf aufmerksam, dass die Ventilationseinrichtungen durch den erzeugten Luftstrom sehr zur Verbreitung der Mikroben im Theaterraum beitragen, und empfiehlt zu deren Bekämpfung vor allem, die Theater derart anzulegen, dass sie gegen das Sonnenlicht nicht gänzlich abgeschlossen, sondern mit grossen Lichtöffnungen versehen seien. Ferner sollen Plüsch- und Samtpolster durch Lederbezüge ersetzt, die Anwendung von Textilstoffen zu Vorhängen vermieden, die Möbel poliert oder lackiert und die Fussböden wasserdicht hergestellt sein, um gründlich gereinigt werden zu können.

Schweizerische Bundesbahnen. Die ständige Kommission des Verwaltungsrates der schweizerischen Bundesbahnen stellt den Antrag, die durch den Tod des Herrn Direktor Tschiemer in der Generaldirektion erledigte Stelle zu besetzen durch Herrn Nationalrat *H. Dinkelmann* von Hellsau, Bern, Direktor der Emmenthalbahn, oder durch Herrn *O. Sand* von St. Gallen, Direktor der Vereinigten Schweizerbahnen. Beide Genannten sind aus dem eidgenössischen Polytechnikum hervorgegangene Ingenieure von anerkannter beruflicher Tüchtigkeit. Wir hegen daher die Ueberzeugung, dass der Doppelvorschlag der ständigen Kommission in den Kreisen der schweizerischen Technikerschaft vollen Beifall finden wird.

Eidg. Polytechnikum. Herr *Prof. A. Stodola* hat einen Ruf an die technische Hochschule in Karlsruhe erhalten. Es gereicht uns zur grössten Freude mitteilen zu können, dass Herr Stodola seinem jetzigen Wirkungskreise treu bleiben wird. Im Laufe des letzten Sommersemesters hat er eine Berufung an eine grosse deutsche Universität ebenfalls abgelehnt.

Konkurrenzen.

Hauptbahnhof in Hamburg. (Bd. XXXV S. 276 u. Bd. XXXVII S. 29.) Die Preissumme wurde vom Preisgerichte, in einer anderen Weise als das Programm es vorgesehen, verteilt. Von den eingegangenen 19 Projekten erhielten Preise zu je 8000 M. die Entwürfe der Herren *Ernst Moeller*, Eisenbahnbaupsp., Altona und *Reinhardt & Süssenguth*, Arch., Charlottenburg; Preise zu je 4000 M. die Entwürfe der Herren *Jürgen Kröger*, Berlin und *Ernst Schwartz*, kgl. Baurat, Altona. Zum Ankauf wurden drei weitere Entwürfe empfohlen.

Ein Kanalisationsprojekt für Petersburg. (Bd. XXXVI Nr. 8 S. 82.) Für diesen internationalen, mit Preisen von 12000, 8000 und 5000 Rubel bedachten Wettbewerb der Stadt Petersburg scheint nach der «Deutschen Bauzeitung» der Termin auf 31. Aug. 1901 erstreckt zu sein. Da übrigens die Preisrichter nicht genannt sind, auch keine Ausstellung der Projekte vorgesehen ist, bringt man diesem Preisausschreiben wenig Vertrauen entgegen, und es begegnet dasselbe in Fachkreisen unverhohlener Kritik.

Neubau für die Kantonbank in Basel. (Bd. XXXVI Seite 139 und 176.) Die Einreichungsfrist ist mit 31. Januar abgelaufen, bis zu welchem Tage 64 Entwürfe eingegangen sind. Ueber den Tag des Zusammentritts des Preisgerichtes ist Näheres noch nicht bekannt.

Bau einer Synagoge in Düsseldorf. (Bd. XXXVII S. 41.) Der Name des mit einem Preise von 1200 M. ausgezeichneten Architekten wird nachträglich mit *Otto Kuhlmann*, an Stelle von Kühlmann angegeben.

Nekrologie.

† **Friedrich v. Salis-Soglio.** Am 23. Januar d. J. ist in Chur der um das bündnerische Bauwesen so verdiente Alt-Oberingenieur des Kantons Graubünden im 76. Lebensjahre gestorben. Friedrich v. Salis wurde am 15. Februar in Schmiten bei Alveneu geboren. Er besuchte die Kantons-

schule zu Chur und die technische Hochschule zu München. Seine ersten Dienste nahm er bei den damals von Ingenieur La Nicca geleiteten Vorarbeiten der Juragewässer-Korrektion, um später zu den Strassenbauten in Graubünden überzugehen. Von 1851 bis 1857 war er als Bezirksingenieur in Splügen, sodann in derselben Eigenschaft in Chur, hier zugleich als Adjunkt des Oberingenieurs, tätig. Bei der Berufung seines Vorgängers A. v. Salis zum eidg. Oberbauinspektor im Jahre 1871 ernannte ihn die Regierung des Kantons Graubünden zum Kantons-Oberingenieur, in welcher Stellung er bis zu seinem 1893 erfolgten Rücktritte eine unermüdliche und sehr verdienstvolle Tätigkeit entfaltet hat. Ihm kommt ein hervorragender Anteil an der Schaffung des bündnerischen Strassennetzes zu. Unter seiner unmittelbaren Leitung sind nahezu 250 km Gebirgsstrassen, zum Teile unter sehr schwierigen Verhältnissen gebaut worden. Namentlich waren die Tracés dieser Strassen, die in weiten technischen Kreisen allgemeine Anerkennung gefunden haben, das Werk F. v. Salis'. An der Landes-Ausstellung von 1883 in Zürich wurde ihm ein Diplom zuerkannt «für die mit verhältnismässig geringen Mitteln erzielten ausgezeichneten Leistungen im Strassen- und Wuhrbau».

Mit Friedrich v. Salis ist der Letzte der alten Garde bündnerischer Technikerschaft dahingegangen. Seine Werke werden ihn der nachfolgenden Generation in dankbarer Erinnerung halten.

† **Ludwig Lauffer.** Erst 47 Jahre alt erlag am 29. Januar in Zürich Herr Baumeister Ludwig Lauffer, vom Hause Lauffer & Franceschetti, einem Herzleiden. Der Verstorbene war in weiten Kreisen ebenso sehr als tüchtiger und zuverlässiger Bauunternehmer bekannt, wie auch seines vorzüglichen Charakters wegen beliebt. Herr Lauffer hat eine praktische Lehrzeit auf dem Werkplatz und Bureau der Herren Locher & Cie. in Zürich durchgemacht, dann das Polytechnikum in Stuttgart besucht, und hierauf für das gleiche Geschäft als Bauführer beim Bau der Kreditanstalt in Zürich, sowie der Gotthardbahn gearbeitet. Im Jahre 1885 übernahm Herr Lauffer mit Herrn Frey das Baugeschäft des Herrn Franceschetti in Zürich III, in das nach Frey's Tode Herr Franceschetti Sohn als Teilhaber eintrat. Ausser einer grossen Zahl von Privatbauten, Fabriken, Wasserbauten und Kanalisationen hat seine Firma mit hervorragendem praktischen Geschicke die Bauten der neuen Post, der Rentenanstalt und des neuen Stadthauses in Zürich durchgeführt.

Litteratur.

Eingegangene litterarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Moderne Wohn- und Zinshäuser, eine Sammlung von Vorlagen ausgeführter und mustergiltiger Bauten, herausgegeben von *C. Beisbarth und J. Früh*, Architekten in Stuttgart. 4. und 5. Lieferung. Ravensburg, Verlag von Otto Maier. Vollständig in 12 Lieferungen zu 2,50 M.

Das Schloss des Tiberius und andere Römerbauten auf Capri. Dargestellt von *C. Weichardt*. Leipzig 1900, Verlag von K. F. Köhler. Preis eleg. geb. 10 M.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER,
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der V. Sitzung im Winterhalbjahr 1900/1901

Mittwoch den 16. Januar 1901 auf der «Schmiedstube».

Vorsitzender: Hr. Architekt Paul Ulrich. Anwesend: 47 Mitglieder.

Als Gast nimmt Hr. Ingenieur Gleim aus Hamburg an unserer heutigen Sitzung teil. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt, dann folgt Aufnahme des Hr. Ingenieur Heuss als neues Mitglied unseres Vereins. Hr. Ingenieur A. Bertschinger, Direktor der städtischen Strassenbahn Zürich, bisher Mitglied der Sektion Bern, tritt in unsere Sektion über. Hr. Gottfr. Meier hat schriftlich seinen Austritt aus dem Verein erklärt.

Der Präsident bringt ein Schreiben der Herren Moesle & Cie. zur Kenntnis, womit den Zürcher Architekten, welche sich für das System Bergmann & Cie. A.-G. für Isolierung elektrischer Hausleitungen interessieren, eine von dieser Gesellschaft herausgegebene Broschüre gratis offeriert wird; ferner wird ein Schreiben des Artist. Instituts Orell Füssli verlesen, mit welchem genannte Firma die Vereinsmitglieder ersucht, ihr zur Reproduktion in der «Wochenchronik» Abdrücke photographischer Aufnahmen zu überlassen, sowie Mitteilungen über unsere Verhandlungen zu machen.

Als erstes Traktandum folgt ein äusserst gediegener Vortrag von Hr. Archt. *R. Kuder* über «Architektur und Kunstgewerbe an der Jahrhundertwende». Unser Vereinsorgan wird ein besonderes Referat aus der Feder des Vortragenden bringen. An der sich an den Vortrag knüpfenden

Diskussion beteiligten sich die Herren Stadtbaumeister Geiser und Architekt Ulrich.

Das *zweite* Traktandum bildeten Mitteilungen und Vorweisung von Ansichten des letzten Tiber-Hochwassers in Rom von Hr. Ingenieur Bavier, als Ergänzung des in Nummer I der Schweizerischen Bauzeitung vom 5. Januar erschienenen Aufsatzes.

Ein *drittes* Traktandum, welches in der öffentlichen Einladung zur Vereinssitzung nicht bekannt gegeben werden konnte, aber seiner dringlichen Natur nach keinen Aufschub zulässt, beschäftigt sich mit einem Antrag des Vorstandes betreffend Stellungnahme des Vereins in der neuerdings aufgetauchten Frage des Umbaus der linksufrigen Seebahn im II. und III. Stadtkreise.

Der Präsident Hr. Archt. Ulrich referiert in kurzen Zügen über die Sachlage und begründet, warum dieser für die bauliche Entwicklung der Stadt Zürich so überaus wichtige Gegenstand vom Vorstande heute im Verein zu nochmaliger Behandlung gebracht wird. Das Eisenbahndepartement hat vor kurzem dem Stadtrate und dem Regierungsrat ein Projekt der Nordostbahn über teilweise Hochlegung der Bahn im III. Kreise zur Vernehmlassung vorgelegt; ferner hat ein «Eisenbahnkomitee» im II. Kreise vor wenigen Tagen dem Bundesrat ein ausführliches Memorial eingereicht, in welchem energisch gegen eine Hochbahn im II. Kreise protestiert wird. Damit ist die alte Frage, welche unseren Verein schon früher beschäftigte, aufs neue in Fluss gekommen und keine Zeit zu verlieren, wenn der Verein handeln will. Der Vorstand hat gestern Abend in längerer Sitzung über die Eintretensfrage verhandelt und sich in der Mehrheit dahin ausgesprochen, dem Vereine Antrag zur Wiederanhandnahme dieser Angelegenheit zu stellen. Trotz der Ignorierung unserer früher gestellten Anträge seitens der städtischen Behörden, ist es Pflicht des Vereins, unentnützt weiter zu arbeiten und danach zu trachten, bei den massgebenden Kreisen der Regierung Gehör zu finden. Sollte dieser Antrag vom Vereine angenommen werden, so wäre unsere frühere Eisenbahn-Kommission wieder einzuberufen und eventuell durch weiter zu wählende Mitglieder zu ergänzen.

In der anschließenden Diskussion ergreift zunächst Hr. Ingen. Waldner das Wort. Nach seinem Dafürhalten sei ein nochmaliges Vorgehen des Vereins in dieser Frage völlig wertlos, die städtischen Behörden werden heute dessen Wünschen so wenig Beachtung entgegenbringen, wie der früheren Eingabe des Vereines. Zudem sei im III. Kreise das Bahntracé bereits als Hochbahn festgelegt, wie könne da noch ein richtiger Anschluss für eine Tiefbahn im II. Kreise gefunden werden? Käme dann noch die Verstaatlichung der Bahn, so würde es schwer halten, gegen den Bund aufzutreten. Redner will übrigens, da die Mehrheit des Vorstandes Eintreten beschlossen habe, keinen Gegenantrag stellen. Herr Obergeringenieur Moser tritt warm für den Antrag des Vorstandes ein. Er betont, dass der Zürcher Ingen.- und Archt.-Verein sich von jeher mit solchen für die Stadt wichtigen Fragen befasst hat: Warum jetzt zurückbleiben? Die Verhältnisse haben sich seit 1897 geändert und manches hat sich abgeklärt; wir wollen daher nochmals einen Versuch machen, wenn schon unsere früheren Elabore von der Stadt nicht studiert wurden; wir haben dann wenigstens der Nachwelt gegenüber unsere Pflicht erfüllt.

Herr Stadtbaumeister Geiser bemerkt einleitend, dass der Gegenstand nicht auf der Traktandenliste der heutigen Sitzung stand, er will sich aber seiner Behandlung nicht widersetzen, ist dagegen der Meinung, dass in Anbetracht der nunmehrigen geänderten Sachlage dabei nicht viel herauskommen werde; jedenfalls wünscht er, dass den bezüglichen Verhandlungen des Vereins einlässlich bearbeitete Pläne zu Grunde gelegt werden; in der früheren Behandlung sei manches zu rasch durchgearbeitet worden und haben in der Kommission selbst verschiedene Meinungen geherrscht, so dass eine wünschbare Abklärung des Gegenstandes nicht möglich war.

Hr. Professor Hilgard begrüsst ebenfalls das Vorgehen des Vorstandes. Der Verein möge vor allem mehr für Publikation seiner Arbeiten thun, ein bestimmtes Projekt studieren, dasselbe den Bürgern der Stadt zur Kenntnis bringen und damit die auch heute noch im Publikum sowohl, wie bei den Behörden herrschenden verworrenen Ideen aufklären. Redner verbreitet sich dann über die verschiedenen bis jetzt vorgeschlagenen Lösungen und kann sich des Bedauerns nicht enthalten, dass Hr. Ingenieur Gleim, dem von der Stadt berufenen Experten vom städt. Bauvorstande in der Durchführung der ihm s. Z. übertragenen Aufgabe gebundene Marschroute gegeben worden war.

Unser Gast Hr. Ingenieur Gleim drückt den Wunsch aus, dass es auch ihm gestattet sei, in dieser wichtigen Frage mitzusprechen und berichtigt die Darlegung des Vorredners dahin, dass ihm nicht sowohl die Hände gebunden waren — neben der Tiefbahn und Hochbahn war ja auch ein drittes Projekt (C) bearbeitet worden — als dass ihm zu eingehenden Studien vor allem die nötige Zeit fehlte.

Nach einigen weiteren kurzen Erklärungen der Herren Ulrich, Hilgard und Geiser wurde zur Abstimmung geschritten, der vom Vorstand eingebrachte Antrag ohne weiteren Einwand einstimmig angenommen und damit der früheren Eisenbahnkommission das Mandat zur Anhandnahme weiterer Studien übertragen. Als Ersatz für die Herren Zschokke, Ernst und Auer, welche nicht mehr in Zürich wohnen und für Herrn Waldner, welchem Rücksichten auf seine Gesundheit eine weitere Bethätigung an der Kommissionsarbeit verbieten, wurden die Herren Bachem, Bavier, Hilgard, Peter, Ritter-Egger, Ulrich und Wehrli als neue Mitglieder der Kommission gewählt.

Schluss der Sitzung nach 11 Uhr.

Der Aktuar: A. B.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein *Maschineningenieur* als Betriebsleiter einer Maschinenfabrik nach Russland. (1264)

Gesucht ein erfahrener *Ingenieur* mit Sprachkenntnissen, für Projektierungs- und Devisierungsarbeiten von Turbinenanlagen. (1265)

Gesucht ein praktisch erfahrener *Turbinenkonstrukteur* als Bureauchef. (1266)

Auskunft erteilt

Der Sekretär: H. Paur, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
4. Februar	Baudirektion	Liestal	Glaser- und Malerarbeiten für die Fenster des ersten Stockes der Kaserne in Liestal.
4. »	Gemeindekanzlei	Buchs (Aargau)	Erstellung eines eisernen Geländers von 70 m Länge an der Subre. —
4. »	L. Hollmüller, Bauführer	Basel,	Maurerarbeiten zum Los I und teilweise II, sowie die Fundationen zur Stallung und
5. »	Jakob Suter	Vogesenstrasse 143	Remise des Bierdepôt C. Habich-Dietschy zum Salmenbräu Rheinfelden.
8. »	Direktion	Emmenbaum (Luzern)	Sämtliche Bauarbeiten, sowie die Ziegellieferung zur Erstellung einer neuen Scheune.
8. »	der eidgenössischen Bauten	Bern, Bundeshaus,	Schlosserarbeiten und Lieferung von hölzernen Palissaden zu der Umzäunung um das
9. »	Kanzlei	Westbau, Zimmer 97	ganze Areal der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt auf dem Liebefeld bei Bern.
9. »	der Korporationsverwaltung	Weggis (Luzern)	Erstellung einer Alphütte auf Wichmatte bei Rigi-Kaltbad.
9. »	Gemeindekanzlei	Mörlikon-Wildeg	Granit-, Sandstein-, Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten sowie Eisenlieferung zum Schul-
11. »	Baubureau	(Aargau)	hausbau Mörlikon-Wildeg.
11. »	des Postgebäudes	Zug,	Parkett-, Maler-, Tapezierer- und Schlosserarbeiten für das Postgebäude in Zug.
11. »	Kant. Hochbauamt	am Schanzengraben	Bauschreiner-, Glaser- und Schlosserarbeiten (eiserne Gitterthüren, Thürbeschläge u. s. w.)
11. »	Baudirektion	Zürich,	zum Neubau der Strafanstalt Regensdorf.
12. »	Gemeinderat Gut	Untere Zäune 2	Erd-, Maurer-, Cement-, Cementstein-, Zimmer-, Glaser-, Spengler-, Maler- und
15. »	Gasthaus z. «Raben»	Liestal	Schlosserarbeiten für ein Militärmagazin bei der Kaserne in Liestal.
15. »	Kantonales Baubureau	Albisrieden	Sämtliche Arbeiten zur Erstellung eines neuen Friedhofes in Albisrieden.
15. »	Gemeinderatskanzlei	Linthal (Glarus)	Sämtliche Arbeiten zur Erstellung eines Neubaus von 33 Logierzimmern zum Stachel-
15. »	Hochbaubureau	Schaffhausen	berg-Bad, Linthal.
		Dübendorf (Zürich)	Bildhauerarbeiten für die neue Kantonsschule in Schaffhausen.
		Basel	Maurer-, Zimmer- und Schlosserarbeiten zum Bau des neuen Schützenhauses in
			Wehrten-Dübendorf.
			Zimmerarbeiten zum Schweinestall und zum Kühlhaus der Schlachthaus-Vergrößerung
			in Basel.